

Montag, 20. Januar 2025

# Bei Migros und Coop in Biel verstehen viele Romands oft nur Bahnhof

Biel ist jetzt vom Bund als zweisprachig anerkannt. Stadtpräsidentin Glenda Gonzalez Bassi (PSR) will nun im Handel Druck machen, und das Forum für Zweisprachigkeit plant dazu eine grosse Umfrage.

Werner De Schepper

Für die neue Stadtpräsidentin Glenda Gonzalez Bassi ist klar: Jetzt, wo Biel auch auf eidgenössischer Ebene endlich offiziell zweisprachig ist, kann sie viel besser Druck machen bei den in der Stadt tätigen Firmen, dass diese die Zweisprachigkeit auch wirklich im Arbeitsalltag umsetzen. Konkret denkt Gonzalez Bassi an den Detailhandel, wo die Bieler Filialen der beiden Marktleader Migros und Coop von der Deutschschweiz aus gesteuert werden. Die Stadtpräsidentin sieht zwei Handlungsfelder:

Zuerst einmal kritisiert Glenda Gonzalez Bassi, dass die Lehrlingsausbildung und Rekrutierung meist Deutschsprachigkeit voraussetzt, umgekehrt aber sei das Beherrschen oder Verstehen der französischen Sprache keine Voraussetzung. Gonzalez Bassi möchte deshalb, dass die Grossverteiler die Lehrlingsausbildung zweisprachig anbieten.

## Französisch ist kein Kriterium

Konfrontiert mit dieser Forderung weichen sowohl Migros als auch Coop aus. Neda Golafchan, die Mediensprecherin der Genossenschaft Migros Aare, die für Biel zuständig ist, hält in ihrer schriftlichen Antwort gegenüber dem BT zuerst einmal fest, die Stadt Biel sei «nicht ausschliesslich französischsprachig». Und sie macht klar: «Da die Migros Aare in den Kantonen Bern, Aargau und Solothurn tätig ist, ist die Unternehmenssprache der Migros Aare Deutsch.»

Darum erteilt die Migros-Sprecherin der Forderung nach einer zweisprachigen Ausbildungsmöglichkeit in den Bieler Filialen eine klare Absage: «Wer eine Lehre bei uns absolviert, muss Deutsch verstehen.» Französisch-Kenntnisse werden umgekehrt nicht vorausgesetzt: «Wir legen in diesen Filialen keine Spezialanforderungen bezüglich Französisch-Kenntnissen fest.»



Beim Coop Centre Bahnhof in Biel sind die Produkte mehrheitlich auf Deutsch angeschrieben. Teils sogar auf Dialekt. Bild: Werner De Schepper

Das gelte auch für Mitarbeitende, die keine Lehre absolvieren.

Bei Coop gehört Biel zur Verkaufsregion Bern. Dort tönt es praktisch gleich: «Das Beherrschen der jeweils anderen Sprache wird bei der Anstellung von ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nicht vorausgesetzt», schreibt Coop-Bern-Medienprecherin Katrin Schwarzenbach. Und weil «die Grossmehrheit der Coop-Verkaufsregion Bern Deutsch spricht, erfolgt die Lernenden-Ausbildung in deutscher Sprache».

Derzeit beschäftigt Coop in den Bieler Supermärkten elf Lernende, «die alle Deutsch als ihre bevorzugte Kommunikationssprache wählen». Französischsprachige Jugendliche aus Biel müssen ihre Lehre in der Westschweiz machen. Das tun aktuell drei Lernende aus Biel, sie absolvieren ihre Lehre in La Neuveville, Sonceboz und Le Landeron.

## Beschriftung und Durchsagen meist deutsch

Der zweite Punkt, den die Stadtpräsidentin im Detailhandel verbessern möchte, stört sie

auch ganz persönlich als Konsumentin: «Die Beschriftung im Laden, die Produkteinformationen, die Hinweise auf Aktionen und die Durchsagen im Laden sind grossmehrheitlich auf Deutsch.» Sie beobachtet allerdings von Filiale zu Filiale erhebliche Unterschiede. «Vermutlich je nachdem, wer Chef ist». Tatsächlich zeigt ein Besuch beim Coop Centre Bahnhof, dass viele Romands bei den Produktbezeichnungen nur Bahnhof verstehen. Gewisse Rayons werden sogar nur in Mundart gross angezeigt: «Miuch u Chäs» muss der Romand verstehen, wenn er diese Produkte beim Coop Supermarkt am Bahnhof sucht. Etwas näher beim Hochdeutschen ist der Rayon mit «Fleisch u Würscht».

Pikant: Coop-Medienprecher Ronny Aeschbacher schickte dem BT auch noch eigene Bilder von der Abteilung «Miuch u Chäs», «Fruits et Légumes» und «Take Away» und schreibt dazu: «Die Bildwelten in Piktogramme sind alternierend in Deutsch und Französisch vorhanden.» Als ob für Romands

Mundart und Deutsch gleich verständlich und Take Away ein französischer Ausdruck sei. Noch krasser deutschsprachig sind die Beschriftungen der Abteilungen Naturaline und die Anpreisung der Vivavita-Gesundheitstage.

Aber auch wenn Migros wie Coop schreiben, dass bei ihnen die Rayons in beiden Sprachen beschriftet sind, so findet sich auch in der Migros an der Bahnhofstrasse eine grosse Abteilung für Zwischenverpflegungen, wo die Produkte ausschliesslich auf Deutsch oder Englisch mit «Säfte», «Salate» oder «Cold Snacks» angeschrieben sind.

## Aktionen werden meist auf Deutsch angepriesen

Wichtig für jeden Supermarkt sind die Aktionen. Diese werden in den Bieler Filialen von Migros und Coop meist nur auf Deutsch angepriesen: So steht am Eingang des Coop-Supermarktes am Bahnhof ein grosses, von allen Seiten zugängliches Kühlregal mit Aktionsware: Angeschrieben ist es wie folgt: «20 Prozent ab zwei Stück auf alle Betty Bossi Blätter- und Kuchenteige nach

Wahl oder im Duo». Obwohl auf der anderen Seite des Kartons Platz wäre für eine Erklärung in Französisch, ist beidseitig Deutsch die Aktionssprache. Auch die «Lachsfilets mit Haut aus Zucht in Selbstbedienung» gibt es «2+1 ist geschenkt» nur auf Deutsch.

Bei der Migros hundert Meter weiter an der Bahnhofstrasse ist das Bild etwas weniger krass: Die Produktbeschriftungen im Salatregal sind zwar auch alle nur deutsch, aber nebst zwei gelben «Tiefpreis»-Schildern gibt es auch eines mit «Prix Bas». Und von vier gross angepriesenen Aktionen für Haushalt- und Toilettenpapier wird eine – die billigste – auch mal nur französisch angepriesen. Migros wie Coop schreiben aber in ihren Antworten auf die Beobachtungen in den Bieler Filialen, dass sie Kundenrückmeldungen sehr genau nehmen und offen seien, «wo möglich und sinnvoll» (Migros) Optimierungen vorzunehmen.

Auch das Bücher- und Zeitschriftensortiment der Grossverteiler ist laut der Bieler Stadtprä-

sidentin längst nicht gleichwertig. Es habe viel mehr Bücher und Zeitschriften, aber auch Kinderspiele und Hefte sowie audiovisuelle Produkte, die vorwiegend nur auf Deutsch erhältlich seien. Ein Augenschein beim Coop Centre Bahnhof zeigt: Maximal ein Drittel der Angebote in diesem Bereich ist deutschsprachig.

## Forum kündigt grosse Umfrage an

All das beobachtet seit Jahren auch Virginie Borel, die Geschäftsführerin des Forums für die Zweisprachigkeit. «Ich war diese Woche noch im Manor. Die Durchsagen dort waren nur auf Deutsch zu hören.» Bereits früher hat das Forum versucht, die Grossverteiler auf die Themen anzusprechen, die Gonzalez Bassi nun mit der Anerkennung der Zweisprachigkeit Biels auf Bundesebene wieder aufs Tapet bringen will.

2018 wollte das Forum zusammen mit dem damaligen Stadtpräsidenten Erich Fehr den damaligen Migros-Schweiz-Chef Fabrice Zumbrunnen zu einer Aussprache nach Biel einladen. Doch dieser drückte sich um eine Antwort und überliess dies der Regionalgenossenschaft Aare, die Biel die kalte Schulter zeigte: «Wir erachten es nicht als notwendig, dass unser Direktor Anton Gäumann im Moment an einem Atelier teilnimmt.»

Virginie Borel will nun eine grosse Umfrage beim Detailhandel in Biel durchführen, um genau zu wissen, wie die Zweisprachigkeit im Alltag gelebt und umgesetzt wird. Sie hofft auch, dass damit noch mehr Geschäfte das Zweisprachigkeits-Label benutzen. «Vorausgesetzt der Vorstand des Forums stimmt dem Vorhaben zu, kommt die Umfrage im Frühling.»

Hier finden Sie die Beispiele aus den Bieler Grossverteilern.



# Startschuss für das neue Oberstufenzentrum Ins

Mit dem Fällen einer Weisstanne im Inser Wald wurde der Bau des neuen Schulhauses lanciert. Das grösste in Ins je geplante Bauwerk gilt als pädagogisches Vorzeigemodell.

Monika Reichen

Rund 20 Personen versammelten sich an diesem eiskalten Januarvormorgen im Inser Wald. Als symbolischer Akt zur Lancierung des Neubaus des Oberstufenzentrums Ins (OSZ) war das Fällen einer Weisstanne auf Inser Boden geplant. Mit den Worten «Freude herrscht» begrüßte der Inser Ingenieur und Bauherren-Begleiter Martin Anker die anwesenden Gemeinderäte, das Projektteam, das Architektenteam, die Bauleitung und den Forstbe-

trieb Ins. Freude herrschte auch unter den Anwesenden, weil die Baubewilligung des OSZ am 10. Dezember eingetroffen und die Rekursfrist von 30 Tagen unbenutzt verstrichen war. Somit steht dem Neubau nichts mehr im Weg. Und nicht nur das: Aus pädagogischer Sicht nimmt das Inser Projekt eine Vorreiterrolle im Kanton Bern ein.

«Die Wurzeln der Weisstanne – auch Edeltanne oder Silber-tanne genannt – stehen für Standhaftigkeit», sagt Anker. Dies entspreche den Synonymen zum

neuen Schulhaus. Das edle Holz der Weisstanne eigne sich perfekt für die Holzfassade. Zudem soll das benötigte Holz für den Neubau aus der Region stammen und gleichzeitig pflegeleicht und robust sein.

Das anfallende Aushubmaterial wird zuerst auf dem Bouterrain zwischengelagert und später wiederverwendet. Der Rest wird auf dem Boden-Umschlagplatz (BUP) zur Aufwertung der landwirtschaftlichen Kultur deponiert. Aktuell läuft alles nach Plan; einzig das Farbkonzept

wurde angepasst. Das OSZ Ins soll grüngrau daherkommen, mit purpurroten Markisen. Da das Tannenholz keine Harzgalen

## Zeitplan Neubau OSZ Ins

- **Erhalt Baubewilligung:** Dezember 2024
- **Fällen der Tanne:** Januar 2025
- **Spatenstich:** März 2025
- **Inbetriebnahme:** August 2027
- **Baukredit:** Rund 28 Millionen Franken (mrr)

hat, eignet es sich gut für eine Farbbehandlung.

Das neue OSZ Ins wird Platz für 300 Schülerinnen und Schüler der sieben Verbandsgemeinden, das heisst Brüttelen, Finsterrhennen, Gampelen, Ins, Müntschemier, Siselen und Treiten, bieten. Es soll aus einem massiven Erdgeschoss und drei darüberliegenden Stockwerken bestehen.

«Die Fassade wird komplett mit Weisstanne verkleidet sein, womit das neue Schulhaus im Lichte der Jurasonne erstrahlen

wird», sagt Martin Anker. Das Projektteam sei stolz, sowohl den Zeitplan als auch die Kosten im Griff zu haben.

Schliesslich schreitet der Forstdienst in der Kälte zur Tat: Nach einem inbrünstigen Warnschrei des Forstwarts Jakob Uske ertönt eine Motorsäge, später kommt auch die Axt zum Einsatz. Die rund 80-jährige Weisstanne wird in mehreren sorgfältigen Arbeitsschritten gefällt. Nach rund 20 Minuten kracht sie zielgenau auf den Waldboden, und die Anwesenden applaudieren.